

die 6spaltige Petitzeile 20 Hg.

Werben unter dem Redaktionsbrett (4spaltig) 30-4, vor dem Familienbrett (6spaltig) 40-4.

Extra-Beilagen (geliefert), nur mit dem Morgen-Ausgabe, ohne Postgebühr A 60.-, mit Postgebühr A 70.-.

Annahmeschluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

№ 562.

Mittwoch den 3. November 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 3. November.

Bei der Reichstagswahl in der Westpreußen kam die politische Carbinfrage der Zeit, die des Verhaltens nationaler Wähler zur herrschenden Reichspolitik, weit weniger zur Geltung, als bei der in dieser Richtung so betrübend lehrreichen Wiesbadener Erfahrung.

Inhaltende der Conservativen schreibt, läßt Herr Richter sie aber doch wenigstens einen beträchtlichen Theil davon als fähig zu betrachten einer „Mittelpartei“ anzuarbeiten, die es im Wahlkreise nicht giebt.

Die Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichts, daß der Gebrauch der polnischen Sprache in Verammlungen kein Aufstößungsgrund und die überwachende Behörde darauf angewiesen ist, für solche Fälle der polnischen Sprache künftige Beamte sich zu verschaffen.

Entfernung der niederen polnischen Geistlichkeit, ist ihm ver sagt. Es bleibt jedoch nur der Kampf gegen den anderen Factor, der die polnische Bevölkerung in die Bevölkerung fördert, der Kampf gegen den polnischen Großgrundbesitzer.

Das Zusammengehen der französischen Monarchisten mit den gemäßigten Republikanern bei den im Frühjahr stattfindenden Deputirtenwahlen ist denn doch nicht völlig gesichert.

Feuilleton.

Der Page.

Konrad von A. Heyl.

Motiv: Die Liebe.

„Wieviel ist sie in der Küche und bereitet das Mittagmahl“, meinte Lene begütigend. „Sie wird wieder ein Essen kochen, das kein Mensch genießen kann“, erwiderte die Dame.

Pflänzchen, deren Wurzeln sie sorgfältig im Boden geborgen hatte, waren zu Blumen und zu süßduftenden Küchengewürzen geblieben.

„Wie alt der Berg und die Gegend“, rief Lieschen aus der Küche und bot freundlichen „Guten Morgen“. Sie war im Löwenwirthshaus gewesen, vom Vater geschickt, um dort abzuwarten für die Hilfe, welche die Wirthschafterin ihrem Bruder bei dem gestrigen Unglücksfälle geleistet hatten.

„Und da wollen Sie ihm einen neuen Rock kaufen?“ fragte sie belustigt. „I bewahre!“ verneinte Lieschen und drehte in großer Verlegenheit ein kleines Papierstückchen zwischen Daumen und Zeigefinger.

hinwegzuhelfen: „Ich erbatte“, sagte sie, dem lieben Mädchen die Wange streichelnd, „Sie möchten ihn auf zarte Weise in den Stand setzen, dies selbst thun zu können.“

„Das ist für den armen Lehrer ein Vermögen, Liebes Kind“, versicherte Clotilde. „Wenn ich Ihren Wunsch nachkommen, wenn Sie mir die Versicherung geben, daß nur die dankbare Schülerin aus diesem guten Werke spricht und wärmere Gefühle nicht dabei mitreden.“

„Diese Gerichte mit betrübter Miene: „Der Hans hat die ganze Nacht phantasiert, Herr Doctor. Er wollte zum Fenster hinaus — auf die Hochschule. Mein Vater und der Oberknecht waren kaum im Stande, ihn zu halten.“

Wegen Morgen wurde er ruhiger, und jetzt ist er sehr erschöpft. Ich will nach Hause eilen, um Ihr Kommen zu verhoffen, man wird Sie erwarten.“

„Auf diesen Einwand Clotildens floh es wie Wetterleuchten über die verwirrten Züge des Arztes. „Besuch, den ich nicht sehen darf, zu dieser Stunde, das kann Niemand anders sein als die Quacksalberin, innerhalb lasse ich mich nicht fortzuschicken, sie kommt mit gerade recht — ich werde —“

„Lassen Sie meinen Hans nicht sterben, guter Herr Doctor“, bat Lieschen mit aufgehobenen Händen. „Ich hab Niemand auf der Welt so lieb wie ihn.“

Vertical list of numbers and small text on the left margin.

Vertical list of numbers and small text on the right margin.